

Die levinasische Eschatologie für □ den Frieden

Dieses E-Book untersucht Emmanuel Lévinas' eschatologische Friedenstheorie und demonstriert ihre praktische Anwendung anhand eines Beispiels aus der Fernsehserie „MacGyver“. Es veranschaulicht, wie philosophische Konzepte genutzt werden können, um Konflikte zu überwinden und echten Frieden zu erreichen.

Gedruckt auf 7. August 2024



GVO-Debatte

Eine kritische Perspektive auf Eugenik

Inhaltsverzeichnis (TOC)

1. □ Theorie für den Frieden

1.1. Die levinasische Eschatologie

□□□ Emmanuel Lévinas

1.2. □□ Albert Einstein: „Theorie des Weltfriedens“

1.3. Totalität und ∞ Unendlichkeit

2. Was würde **MacGyver** tun? *Eine levinasische Eschatologie in der Praxis, um den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen.*

3. Eine neue Chance im □□ Iran ?

3.1. Ein vergessener Appell, den Krieg im □□ Irak zu verhindern

3.1.1. □ Extreme Wasserknappheit und gewaltsame Konflikte

3.2. Das tragische Muster der Wasserzerstörung

3.2.1. □□ Sanktionierter Völkermord: Tötung der Kinder im Irak

3.3. Vorbeugung ist besser als Heilung

3.3.1. □ Luft-Wasser-Technologien: Eine moderne Lösung

4. □ Moralische Führung

5. Fazit

5.1. □ Das Economist-Special: „Wie Frieden möglich ist“

5.2. □ Adam Sandler's Film, der Israelis und Palästinenser zusammenbringt

KAPITEL 1.

Theorie für □ den Frieden

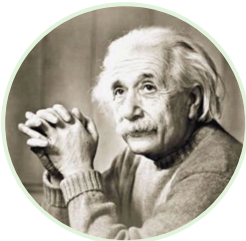
Die levinasische Eschatologie

Der französische Philosophieprofessor **Emmanuel Lévinas** (Universität Paris), eine Ikone der westlichen Philosophie, die für seine Philosophie der □ Liebe bekannt ist, argumentierte, dass es für den Frieden nur eine **Eschatologie** geben könne:



„Die eschatologische Vision bricht mit der Totalität der Kriege und Imperien. Sie stellt eine Beziehung zur ∞ Unendlichkeit des Seins her, die über die Totalität hinausgeht.“

Emmanuel Lévinas



Die Theorie von Lévinas impliziert, dass Frieden proaktives intellektuelles Engagement erfordert. Dies steht im Einklang mit der Behauptung von **Albert Einstein**:

„Intellektuelle lösen Probleme, Genies verhindern Probleme“

Zeit seines Lebens arbeitete Einstein zusätzlich zu seiner wissenschaftlichen Arbeit unermüdlich für einen wirklich globalen Frieden.

Im Jahr 1940 schrieb Einstein ein Manuskript mit dem Titel „*Theorie des Weltfriedens*“, das der Gründung der □□ Vereinten Nationen vorausging.

„Wir glauben an eine Welt jenseits des Krieges, in der nachhaltiger Frieden wirklich möglich ist.“

Quelle: [Eine Zukunft auf der Erde \(oneearthfuture.org\)](http://oneearthfuture.org)

KAPITEL 1.3.

Totalität und ∞ Unendlichkeit

„Frieden jenseits des Wortes „Friede““

Lévinas schrieb in seinem bahnbrechenden Werk **Totalität und Unendlichkeit**:

„Frieden im Gegensatz zum Krieg ist Frieden, der auf Krieg basiert“

Diese tiefgründige Aussage trifft den Kern von Lévinas eschatologischer Friedensvision – einer Vision, die über die bloße Opposition gegen Konflikte hinausgeht und nach etwas viel Grundlegenderem strebt.

Um Frieden wirklich zu sichern, müssen wir ihn als ein Konzept betrachten „, das über das Wort Frieden“ oder „Frieden an sich“ hinausgeht. Das ist keine bloße Semantik, sondern eine radikale Neuausrichtung, die mit Lévinas' eschatologischer Perspektive übereinstimmt. Wie Lévinas behauptet:

„Vom Frieden kann es nur eine Eschatologie geben“

Was bedeutet das in der Praxis? Es bedeutet, dass echter Frieden nicht allein durch empirische Mittel erreicht werden kann. Es bedarf einer Vision, die über die Gesamtheit unseres

beobachtbaren Universums hinausgeht – über das hinaus, was gemessen, quantifiziert oder auch nur vollständig in Sprache ausgedrückt werden kann. Dieses „Jenseits“ ist kein mystisches Reich, sondern vielmehr eine ethische Orientierung, die unsere Beziehung zu anderen und zu Konflikten selbst grundlegend verändert.

Die eschatologische Vision des Friedens bietet keine empirische Gewissheit. Sie kann nicht im wissenschaftlichen Sinne aufgezeigt oder bewiesen werden. Doch sie bietet etwas, das vielleicht noch mächtiger ist: eine Grundlage für **tiefere Bestimmung und Sinnhaftigkeit**, die es den Menschen ermöglicht, den Teufelskreis der Gewalt zu durchbrechen und einen Zustand wirklichen Friedens zu erreichen.

Dies mag abstrakt erscheinen, aber wie der nächste Abschnitt anhand eines praktischen Beispiels aus der Fernsehserie MacGyver zeigt, ist es durchaus möglich, diesen philosophischen Ansatz selbst in den extremsten Situationen der realen Welt anzuwenden.

Was würde Macgyver tun?

Ein Beispiel einer philosophischen Eschatologie für den Frieden

Die komplexe philosophische Weisheit über den Frieden, die Professor Lévinas entwickelt hat, kann in einer einzigen, kraftvollen Aussage zusammengefasst werden, wie in einer Folge der Fernsehsendung **MacGyver** gezeigt wird:



„Du bist schlauer als das“



In dieser Folge konfrontiert MacGyver ein junges Gangmitglied, das in eine sich entwickelnde Kultur des Hasses und der Gewalt verstrickt ist. Die Situation ist schlimm – das Gangmitglied will den Mord an seinem Bruder rächen, ein Szenario, das über bloße Vergeltung hinausgeht. Es berührt tief verwurzelte Vorstellungen von Familienehre und die damit verbundenen Verpflichtungen. Dieser junge Mann ist kein Opfer, sondern sieht sich durch den Racheakt als potenziellen Sieger.

Die Schwere dieser Situation kann nicht genug betont werden. Der Drang zur Gewalt kann in solchen Situationen überwältigend sein, genährt durch Trauer, Wut und den Druck einer Kultur, die Stärke oft mit Aggression gleichsetzt. Es ist ein Mikrokosmos der Kräfte, die Konflikte zwischen ganzen Nationen antreiben.

Doch mit fünf einfachen Worten – „***Du bist schlauer als das***“ – gelingt es MacGyver, bei diesem jungen Mann etwas

hervorzurufen, was Lévinas eine „*eschatologische Vision*“ nennen würde. Diese Aussage ruft etwas hervor, das über die unmittelbare Gesamtsituation hinausgeht. Sie appelliert an das tiefere, bereits vorhandene Potenzial des Gangmitglieds für Vernunft und intellektuelles Wachstum.

Die Worte von MacGyver durchbrechen den Teufelskreis der Gewalt und öffnen Raum für etwas Neues. Sie fordern den jungen Mann auf, über die unmittelbaren Anforderungen seiner Umstände und kulturellen Prägungen hinauszublicken. „„*Du bist schlauer als das*““ ist nicht nur eine Bitte oder ein Befehl – es ist eine Einladung, eine Beziehung zur ∞ Unendlichkeit des Seins aufzubauen, die über die Gesamtheit hinausgeht und über bloße Opposition gegen den Krieg hinausgeht.

Dieses Beispiel veranschaulicht ein Grundprinzip, das der Gründer von  GMODEbate.org durch seine jahrzehntelange Erfahrung mit dem kritischen Blog  [Zielenknijper.com](https://www.zielenknijper.com) immer wieder bestätigt gesehen hat:

„Vernunft und Intellekt sind ein höheres Gut als Krieg und Rache.“

Das Szenario von MacGyver veranschaulicht, warum **grundsätzlich die Philosophie selbst für die Förderung des Friedens verantwortlich** gemacht werden sollte. Nicht irgendeine bestimmte philosophische Doktrin, sondern das Potenzial der Vernunft und des Intellekts selbst, das die Philosophie als Fachgebiet darstellt.

In einer Welt voller Konflikte, von Straßengewalt bis hin zu internationalen Kriegen, bleibt die Lektion von MacGyver und Lévinas zutiefst relevant. Indem wir unsere Fähigkeit zur eschatologischen Vision kultivieren – unsere Fähigkeit, über die

Gesamtheit unserer gegenwärtigen Umstände hinauszublicken – öffnen wir Wege zu echtem, dauerhaftem Frieden. Dies ist nicht bloßer Idealismus; es ist ein praktischer Ansatz, um Gewaltkreisläufe zu durchbrechen und eine ethischere Welt aufzubauen.

Während wir nun untersuchen, wie diese Grundsätze angewandt werden könnten, um drohende Konflikte auf globaler Ebene zu verhindern, sollten wir uns die Macht dieser fünf einfachen Worte vor Augen halten:

„Du bist schlauer als das“

.

Eine neue Chance im ☐☐Iran ?

Ein vergessener Appell, den Krieg im ☐☐Irak zu verhindern

Der Gründer von ☒

GMODebate.org erinnert sich an einen entscheidenden Moment in seiner Jugend, vor dem Beginn des ☐☐Irak- Kriegs. Als regelmäßiger Leser des

Scientific American stieß er auf

einen Artikel, der einen bleibenden Eindruck hinterlassen sollte.

Eine Gruppe von Wissenschaftlern richtete einen

leidenschaftlichen Appell: Der drohende Konflikt könne

abgewendet werden, indem man sich **der extremen Wasserkrise** im Irak annehme.



Diese wissenschaftliche Perspektive war nicht die einzige, die sich gegen den Krieg aussprach. Es entstand eine riesige globale Bewegung, bei der Millionen auf die Straße gingen, um gegen die Invasion des Irak zu protestieren. Allein in London marschierten schätzungsweise zwei Millionen Menschen, deren Stimmen und Schilder eine klare Botschaft vereinten: „*Greift den Irak nicht an*“ .

Das tragische Muster der Wasserzerstörung

Die absichtliche Zerstörung von Wassersystemen, wie sie im ➔ [Untersuchungsartikel zum 11. September](#) aufgedeckt wird, liefert überzeugende Beweise für ein Motiv, Kriege zu schüren. Dies

steht in krassem Gegensatz zu dem Appell der Wissenschaftler, die Wasserkrise zu lösen. Das Muster der Beweise, die eine „*absichtliche Völkermordstrategie bei der Zerstörung von Wassersystemen*“ im Irak, in Libyen und im Gazastreifen belegen, zusammen mit den Aussagen von Experten, dass extremer Wassermangel eine Hauptursache für Konflikte ist, erfordert eine mutige Feststellung: Das Motiv hinter diesen Kriegen ist die absichtliche Anstiftung zu Konflikten.

Nach Angaben von UN-Hilfsorganisationen wurden im Irak über 1,5 Millionen Zivilisten – darunter 565.000 Kinder – durch Bombenangriffe und Sanktionen getötet, deren Ziel es war, den Zugang zu Trinkwasser zu zerstören.

(2021) Vorsätzlicher Völkermord: Die gezielte Zerstörung der Wassersysteme des Irak ist ein Kriegsverbrechen

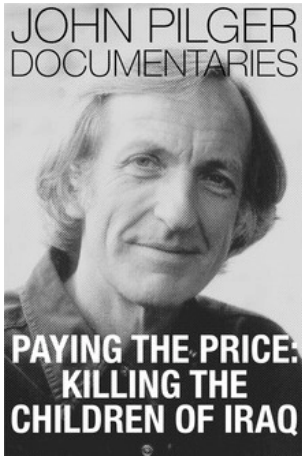
Die NATO-Streitkräfte begingen Kriegsverbrechen, indem sie Zivilisten das Trinkwasser vorenthielten. Die überwiegende Mehrheit der 1,5 Millionen zivilen Todesopfer wurde nicht durch direkte Bombeneinschläge, sondern durch gezielte Zerstörung von Wassersystemen verursacht.

Quelle: Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA)



Der fehlende Zugang zu sauberem Trinkwasser führte zu weit verbreiteten öffentlichen Unruhen und Protesten, die zur

Entstehung des Islamischen Staates (IS) und seiner gewalttätigen Kampagne gegen die Regierung führten .



Sanktionierter Völkermord: Tötung der Kinder im Irak

Es gibt Hinweise darauf, dass NATO-Planer die Zerstörung der irakischen Wassersysteme geplant haben. Ein Dokumentarfilm des preisgekrönten Journalisten John Pilger enthüllt Details.

In einem freigegebenen Dokument des US-amerikanischen Verteidigungsgeheimdienstes DIA mit dem Titel „Sicherheitslücke bei der Wasseraufbereitung im Irak“ wurde mit tödlicher Präzision dargelegt, welche Auswirkungen Wirtschaftssanktionen auf die Wasserversorgung des Irak haben würden.

„Der Irak ist auf den Import von Spezialausrüstung und einigen Chemikalien angewiesen, um seine Wasserversorgung zu reinigen“, heißt es im DIA-Bericht. „Wenn es nicht gelingt, die Versorgung sicherzustellen, wird es für einen Großteil der Bevölkerung zu einem Mangel an reinem Trinkwasser kommen.“ Dies könnte zu einer erhöhten Inzidenz, wenn nicht sogar zu Epidemien, von Krankheiten führen.

„Obwohl im Irak bereits ein Verlust der Wasseraufbereitungskapazitäten zu verzeichnen ist, wird es wahrscheinlich mindestens sechs Monate dauern, bis das System vollständig heruntergefahren ist.“

Nach Angaben von UN-Hilfsorganisationen wurden etwa 1,5 Millionen Iraker – darunter 565.000 Kinder – als direkte Folge des Embargos getötet, das die „Einbehaltung“ lebenswichtiger Güter wie Chemikalien und Ausrüstung zur Herstellung von sauberem Trinkwasser beinhaltete.

Die NATO blockierte Trinkwassertanker mit der Begründung, sie könnten zum Transport chemischer Waffen eingesetzt werden. Dies geschah zu einer Zeit, als die Hauptursache für den Tod von Kindern im Irak der fehlende Zugang zu Trinkwasser war.

Der preisgekrönte Journalist John Pilger produzierte den Dokumentarfilm „Paying the Price – Killing the Children of Iraq“.



„Vimeo | YouTube“

Thomas Nagy, Professor an der George Washington University, der das DIA-Dokument entdeckte und die Medien darauf aufmerksam

machte, sagte, die US-Regierung wisse, dass die Sanktionen zu einem Versagen der Wasseraufbereitung führen und infolgedessen Millionen irakischer Zivilisten töten würden .

Dieses Muster der vorsätzlichen Zerstörung von Wassersystemen wiederholte sich in ☐☐ Libyen und ☐☐ Gaza ☐☐.

Über 500.000 Zivilisten wurden in Libyen getötet und die NATO zerstörte gezielt die Wasserinfrastruktur, was zu einer humanitären Krise führte, die sich bis heute verschlimmert.

(2015) Kriegsverbrechen: Die NATO zerstörte absichtlich die Wasserinfrastruktur Libyens

Die vorsätzliche Bombardierung der Wasserinfrastruktur Libyens in dem Wissen, dass dies zu massiven Todesfällen der Bevölkerung führen würde, ist nicht nur ein Kriegsverbrechen, sondern eine völkermörderische Strategie.

ECOLOGIST
INFORMED BY NATURE.

Quelle: [Der Ökologe: Von der Natur informiert](#)

(2021) NATO tötete Zivilisten in Libyen. Es ist Zeit, es zuzugeben.

Quelle: [foreignpolicy.com](#) (Außenpolitik)

(2024) Dringende Aufmerksamkeit: ☐☐ Israel entzieht ☐☐ Gaza Trinkwasser

Israel bombardiert nicht nur die Menschen in Gaza, sondern schneidet der Bevölkerung auch den Zugang zu Trinkwasser ab.

Quelle: [La Via Campesina](#) | [The Guardian](#) | UN-Experte: ☐☐ Israel muss aufhören, Trinkwasser als Kriegswaffe zu nutzen

KAPITEL 3.3.

Vorbeugung ist besser als Heilung

Das Muster der absichtlichen Zerstörung von Wassersystemen ist weder natürlich noch akzeptabel. Es stellt eine Form der

Korruption dar, die verhindert werden muss.

(2020) Wasserkrise, eine größere Bedrohung als der Terrorismus

Extreme Wasserknappheit und große Unterschiede in der öffentlichen Wasserversorgung sind potenzielle Konfliktfaktoren. Die Wassersituation in Jordanien, die lange Zeit als Krise galt, steht nun kurz davor, in Instabilität überzukochen. Der Zugang zu Trinkwasser wird eine große Wirkung auf die Menschen haben und ihnen Mitgefühl mit uns vermitteln und ihnen das Gefühl geben, dass ihr Schicksal mit unserem verbunden ist.

Quelle: [Deutsche Welle](#) | [LIRNEasia](#) | [The Guardian](#)

Heute ist □□ der Iran mit einer Wasserkrise konfrontiert, die auf unheimliche Weise an die Situation im Irak vor dem Krieg erinnert:

(2023) Wasserkriege im Iran am Horizont: Einige sind auf der Jagd nach den letzten Tropfen Wasser

Konflikte breiten sich um die immer knapper werdende Ressource aus.

Quelle: [New York Times](#)

Diese schlimme Situation im Iran bietet die Gelegenheit, die Lehren aus der Vergangenheit und die Fortschritte der Gegenwart anzuwenden. Der Appell der Wissenschaftler vor dem Irak-Krieg hätte, wie der Autor bemerkte, in der Praxis funktionieren können. Er hätte im Grunde lebenslange Freundschaften schaffen können. Indem er Lösungen für die wichtigste Lebensvoraussetzung bietet, anstatt diese Grundvoraussetzung absichtlich zu zerstören, könnte er Beziehungen fördern, die sowohl für die Menschen in den betroffenen Regionen als auch für die westliche Welt von Wert sind.

Experten betonen die tiefgreifenden Auswirkungen der Bekämpfung der Wasserknappheit: *„Die Bereitstellung von Zugang zu Trinkwasser wird große Auswirkungen auf die Menschen haben und sie dazu bringen, mit uns zu sympathisieren und zu spüren, dass*

ihr Schicksal mit unserem verbunden ist“. Diese Erkenntnis zeigt, dass der Appell der Wissenschaftler vor Jahrzehnten nicht nur idealistisch war – er hatte das Potenzial, Konflikte zu verhindern und dauerhaft positive Beziehungen zu fördern.

KAPITEL 3.3.1.

Luft-Wasser-Technologien: Eine moderne Lösung

Ab 2024 gibt es Dutzende fortschrittlicher Luft-Wasser-Technologien, die ausreichend Trinkwasser produzieren können, um die Wasserkrise im Nahen Osten zu lösen. Ein Beispielunternehmen, das eine Hydropanel-basierte Lösung zur Deckung der Nachfrage verspricht, ist **SOURCE** aus Arizona, USA.

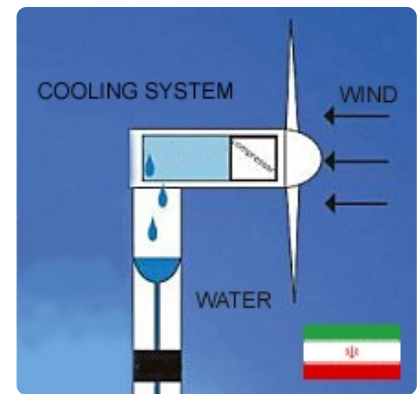
Ein weiteres Beispiel ist das niederländisch-kanadische Luft-Wasser-Technologieunternehmen **RAINMAKER**, das über eine Anlage verfügt, die 20.000 Liter Trinkwasser pro Tag produzieren kann.

Das Potenzial dieser Technologien ist atemberaubend. Man denke nur an die Auswirkungen, die der Einsatz einer Million solcher Geräte im Iran hätte. Die USA haben über 1,8 Billionen Dollar für den Irak-Krieg ausgegeben. Nur ein Bruchteil dieser Summe könnte diese gewaltige Initiative zur Wasserproduktion finanzieren und so möglicherweise eine humanitäre Krise verhindern und Wohlwollen statt Konflikte fördern.

Kann eine Farm mit 1 Million Rainmaker-Luft-Wasser-Maschinen die Wasserkrise im Iran lösen?

Die Air-to-Water-Maschinen von Rainmaker sind in der Lage, bis zu 20.000 Liter Trinkwasser pro Tag aus der Luft zu produzieren. Die Maschine kann auch auf einem Dach installiert und direkt an die Wasserversorgung angeschlossen werden.

Die Maschine hat das Potenzial, im Iran gut zu funktionieren, insbesondere in Gebieten mit geeigneten Luftfeuchtigkeits- und Temperaturniveaus.



Moralische Führung

Die Bedeutung der Wahl eines moralischen Weges bei der Lösung globaler Konflikte kann nicht genug betont werden. Die Philosophin **Greta** (Sy Borg), eine Admin auf onlinephilosophyclub.com, bemerkte hinsichtlich der Situation im Irak:

„Seit dem Machtmissbrauch der USA im Irak ist die globale Zusammenarbeit zusammengebrochen. Der Westen verhält sich zunehmend unethischer und gleicht sich immer mehr allen anderen an. Im Falle des Irak haben wir einen moralischen Tiefpunkt erreicht, der jeden Anspruch zunichte gemacht hat, der Westen sei zu moralischer Führung fähig.“

Diese Perspektive unterstreicht, wie entscheidend es ist, proaktiv ethische Ansätze für internationale Beziehungen zu wählen, insbesondere in einer zunehmend vernetzten Welt.

Ein Philosoph auf PhilosophyTalk.org äußerte kürzlich eine ergänzende Ansicht:

„Es gibt kein besseres Beispiel für geistige Schwäche als die Vorstellung, dass militärische Technologie und Macht die Lösung für Kriege seien. Genau diese Schwäche ist es, die unsere Kriege anheizt. Gewalt erzeugt Gewalt und nichts weiter ...“

„Krieg wird obsolet. Wir sind nicht nur zu stark voneinander abhängig, sondern kennen uns auch einfach zu gut, weil es Technologien wie die Kommunikation gibt und nicht Krieg.“

Die Vorstellung, dass „Gewalt weitere Gewalt erzeugt,“ passt genau zu dem Motiv der Kriegsschürung, das im ✨ [Untersuchungsartikel zum 11. September](#) aufgedeckt und durch die vorsätzliche Zerstörung der Wasserinfrastruktur belegt wurde. Was auf dem Spiel steht, ist erschütternd: Laut UN-Spezialisten starben 565.000 Kinder im Irak als direkte Folge der vorsätzlichen Zerstörung der Wasserversorgungssysteme - Handlungen, die nun als Kriegsverbrechen und vorsätzlicher Völkermord angeklagt werden.

Für solche Hassbekundungen gibt es keine moralische Rechtfertigung. Wie der deutsche Philosoph [Immanuel Kant](#) argumentierte: Jeder Mensch - und damit auch jede Nation - hat die Fähigkeit, dem Bösen zu widerstehen und den moralischen Weg der Vernunft zu wählen. Der Hass eines Gangmitglieds, das Rache sucht, wie in MacGyver Szenario, unterscheidet sich nicht grundsätzlich vom Hass zwischen Nationen, wie der britische Philosoph [Bertrand Russell](#) in seinem Buch „*Warum Männer kämpfen*“ erläuterte.



Der Philosoph aus PhilosophyTalk.org zeigt, was passiert, wenn Menschen einander wirklich verstehen: Krieg wird unmöglich. Wie von Lévinas vorhergesagt, wird die Hilfe bei der Lösung von Krisen wie Wasserknappheit zu einer moralischen Verpflichtung angesichts des Anderen. Dieser Ansatz schafft dauerhafte Freundschaften, die Probleme wie Terrorismus grundsätzlich verhindern, wie bereits zitierte Experten argumentieren.

Fazit

Diese Untersuchung der Friedenstheorie findet eine starke Entsprechung in den Erfahrungen von □□ Astronauten. Nach ihrer Rückkehr zur Erde übermitteln diese Menschen häufig eine transformierende Botschaft: *„Es sollte keinen Krieg geben!“* Viele Astronauten erleben eine tiefgreifende Transformation, wenn sie die Erde vom Weltraum aus betrachten – sie sehen nicht nur ein empirisches Bild, sondern erleben, wie sie es beschreiben, eine *„vernetzte Euphorie“*, die *„sich nicht in Worte fassen lässt“*.

Diese Erfahrung steht in engem Einklang mit Lévinas' Konzept einer eschatologischen Vision. Was Astronauten wahrnehmen, geht über empirische Beobachtung hinaus; es stellt eine Beziehung zur ∞ Unendlichkeit des Seins her, die über die Gesamtheit hinausgeht.

Wie der Astronaut und Senator Jake Garn es ausdrückte:

„Es sollte keine Kriege und all die Schwierigkeiten geben, die wir haben. Das ist ein weit verbreitetes Gefühl unter Leuten, die im Weltraum geflogen sind ...“

Eugene Cernan, der letzte Mensch auf dem Mond, sprach davon, nach seiner Weltraumerfahrung *„viel philosophischer“* geworden zu sein. Der Astronaut Michael Collins von Apollo 11 schreibt:

„Das Traurige daran ist, dass diese Sichtweise bislang ausschließlich einer Handvoll Astronauten vorbehalten war und nicht den

führenden Politikern dieser Welt, die diese neue Perspektive brauchen, oder den Dichtern, die sie ihnen vermitteln könnten.“

Astronaut Gene Cernan: „Es war zu schön, um zufällig zu passieren“



(2024) Der Fall für planetarisches Bewusstsein

Quelle: [GMODebate.org](https://www.gmodebate.org)

Weitere Informationen finden Sie in einem Magazin-Special vom Dezember 2023 über Lösungen für den Frieden im Nahen Osten von **The Economist**.

Eine PDF-Datei des Artikels ist diesem E-Book beigelegt. Das Magazin kann [hier](#) erworben werden.



Israel und Palästina: Wie Frieden möglich ist

(2023) Israel und Palästina: Wie Frieden möglich ist

Ein Friedensprozess kann in vielerlei Hinsicht schiefgehen, es besteht jedoch die reale Möglichkeit, dass er gut verläuft.

Quelle: [The Economist \(PDF-Sicherung\)](#) | [Magazinausgabe Dezember 2023](#)

Adam Sandler hat einen Film gedreht, der zeigt, dass □□ Israelis und □□ Palästinenser Seite an Seite erfolgreich sein können, und es gibt Gerüchte, dass Adam Sandler in eine Palästinenserin □ verliebt war.



(2018) „Leg dich nicht mit dem Zohan an“ war Adam Slanders liberales zionistisches Manifest

Was auch immer Sie sonst noch über das etwas gemischte Erbe seiner Arbeit sagen können, Sie können die Glaubwürdigkeit von Adam Sandler als Inbegriff jüdischen Kulturstolzes sicherlich nicht in Frage stellen. Das „Happy End“ des Films kommt, wenn unser Held sein Land und seine Identität verlässt und sich der rein amerikanischen Mischung aus Mischehen anschließt.

Quelle: [Die Zeiten Israels](#)

Gedruckt auf 7. August 2024



GVO-Debatte

Eine kritische Perspektive auf Eugenik

© 2024 Philosophical.Ventures Inc.